Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 8 (1914)

Heft: 21

Rubrik: Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme : Vereins-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch für einfache gute Lektüre und geistige Fortbildung. Ersteres, indem er ihnen die Benützung der Pfarrhaus= oder Lehrerbibliothek zu ermöglichen suche, oder ihnen selbst passende Bücher verschaffe; letteres durch die genannten "Leseabende" und überdies bei den Einzelnen durch schriftliche Aufgaben (eventuell durch die Lehrer) und durch eine Art Katechisation über ihre Privatlektüre. Das Lesen ist, ich möchte gerne sagen, das "geistige Hören" der Taub-stummen. Ohne jede Zusuhr frischer Geistesnahrung und fast ausgeschlossen von dem Ver= fehr der Vollsinnigen verödet wie bald ihr Innenleben. Meine Herren! Sie werden wohl selbst einsehen, daß das alles ein Lebenswerk ergibt, das die ganze Zeit und Kraft eines Mannes in Anspruch nimmt und dieses Liebes= werk an den einsamen verlassenen Taubstummen= Seelen, unbestreitbar eines der edelsten, wenn gleich schwierigsten, wird gewiß in den benach= barten Kantonen Nachahmung finden, wenn es nur erst einmal in dem unsern angefangen hat. Wollen wir, die wir für unsere Bädagogik berühmt sind, hierin hinter Deutschland zurückbleiben? Nein! Bitte, machen Sie das Wort wahr: "Und er nahm ihn von dem Volk besonders". Angesichts der Scharen verdummender und vertierender Taubstummen auf dem Lande, angesichts meiner zahlreichen Schicksalsgenossen, welche frisch aus den Taubstummenanstalten in das ihnen so unbekannte und besonders feindliche Leben hinaustreten, um jeder ferneren Anleitung und wie oft auch liebender Fürsorge bar, vielleicht in kurzer Zeit alles das wieder zu verlieren, was sie Schönes, Gutes und Erhebendes gelernt haben, an Stelle aller dieser möchte ich Sie von ganzem Herzen bitten, für Anstellung eines ständigen Taub= stummen=Reisepredigers besorgt sein zu wollen!

Aus Caubstummenanstalten

Vasesstadt. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Anstalt Bettingen am 2. No vember ein neues Schuljahr antritt. Es könnte noch ein Mädchen aufgenommen werden. J. Ammann.

Schweiz. Fürsorgevereine für Tanbstumme vereins = mitteilungen.

Am 25. Oktober konstituierte sich in Bern

auf Einladung des früheren "Bernischen Subkomitees" hin der "Vernische Sürsorgeverein für Taubstumme" als Sektion des schweizerischen Bereins gleichen Namens, beriet und genehmigte einen vorliegenden Statutenentwurf und wählte in den Vorstand als Präsident Herrn Prof. Dr. Lüscher in Bern und als weitere Mitglieder: Hrn. und Frau Sutermeister, Bern; Hrn. Lauener, Vorsteher der Knaben-Taubstummenanstalt Münchenbuchsee; Hrn. Gutelberger, Vorsteher der Mädchen-Taubstummenanstalt Wabern; Hrn. Pfr. Villeter, Lyß; Hrn. Notar Geymayr, Bern, Frau Meschini, Vern und Schulinspektor Bürki, Wabern.

Gabenliste

für den schweizerischen Caubstummenheim-Fonds.

Vom 26. August bis 12. Oktober 1914 sind eingegangen, wofür herzlich gedankt wird: Kollekten an Taubstummenapttesdiensten:

Kollekten an Taubstummengottesdiensten:	
Bern	
Aarburg	" 3. 25
Birrwil	4. 15
Rulm	
Von den Taubstummen des Be=	
zirks Zofingen	. ,, 20. —
Zuwendung vom S. F. f. T. gem.	•
Beschluß des Zentralvorstandes	3
vom 24. Sept. 1914	
Silberabfall	. " 1. —
M. S. in Grund b. Gstaad	
Ertrag des Lichtbildervortrages d.	
Zentralsekretärs, Herrn Eugen	
Sutermeister, in Berg (Thurg.)	
L. H. in Romanshorn	
B. H. in Ringenzeichen	
Ungenanntseinwollend	
Schw. D. in Rothrist	2.—
Summa	Fr. 3129. 85

Bern, den 12. Oktober 1914.

Der Zentralkassier des S. F. f.. T.:

2. v. Grenerz, Notar, Bern.

Diapositive für Lichtbildervorträge.

In der letten Zentralvorstands-Sitzung in Bern (siehe Seite 152) war von Diaposistiven (Lichtbildern) die Rede. Dem damals gegebenen Versprechen, dieselben bekannt zu geben, damit auch andere davon Gebrauch maschen können, kommen wir nach durch den Abstruck der nachstehenden Liste. Die Diapositive

werden Interessenten, welche Vorträge über die Taubstummensache durch Projektiosnen zu beleben und zu veranschaulichen wünschen, unentgeltlich zur Verfügung gestellt, d. h. nur gegen Vergütung selbstverschuldeten Schadens. Von der Liste werden Sonsderabzüge hergestellt, die ebenfalls gratiszur Verfügung stehen, damit man bequem seine Auswahl tressen kann. Es sind Vilder von:

1. Taubstummenanstalten, 2. Taubstummenheimen und 3. erwachsenen Taubstummen.

1. Caubstummenanstalten.

a) Taubstummenanstalt für Schwachbegabte in Bettingen bei Basel: 1. Vorberansicht der Anstalt, 2. Lautierunterricht, 3. Unterricht bei der Wandtasel, 4. Unterricht im Freien, 5. Spielen.

b) Taubstummenanstalt St. Joseph für Schwachbegabte in Bremgarten (Aargau): 1. Ansicht der Taubstummenschule, 2. Lautieren, 3. Sprachunterricht, 4. Lesen,

5. Anabenhandarbeit

c) Kantonales Taubstummeninstitut in Genf: 1. Synthetischer Unterricht, 2. Sprach= unterricht: "Der Daumen", 3. Gartenarbeit.

- d) Taubstummenanstalt in Gerun= den bei Siders (Wallis): 1. Gesamtansicht der Anstalt, 2. Kechnen der Kleinen. 3. Mo= dellieren der Kleinen, 4. Sprachunterricht: "Der Liter", 5. Keligionsunterricht, 6. Laubsägen, 7. Ausstellung von Knabenhandarbeiten, 8. Aus= stellung von Mädchenhandarbeiten, 9. Knaben= turnen, 10. Schusterei, 11. Haushaltungsturs, 12. Gartenarbeit, 13. Anstaltskühe auf der Weide.
- e) Taubstummeninstitut St. Joseph in Greperz (At. Freiburg): 1. Gesamtansicht der Anstalt, 2. Ansicht mit dem Hauseingang. 3. Inneres der Kapelle, 4. Rechnen, 5. Kelisgionsunterricht, 6. Knabenhandarbeit.
- f) Kantonale Taubstummenanstalt in Hohenrain (Kt. Luzern): 1. Vorderansicht der Anstalt, 2. "Der Rotenturm", 3. Anstaltsstäche, 4. die Anstaltssamilie, 5. Botanik, 6. Anastomie, 7. Mädchenhandarbeit, 8. Mädchenturnen, 9. Knabenturnen.
- g) Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau: 1. Ansicht der Anstalt, 2. Mädchen= handarbeit, 3. Knabenhandarbeit.
- h) Taubstummenanstalt St. Eugenius in Locarno (At. Tessin): 1. Ansicht der Anstalt (Straßenseite), 2. Inneres der Anstalts

kapelle, 3. Mädchengruppe; 4. Lautieren und Rechnen, 5. Geographie, 6. Schusterei.

i) Rantonale Taubstummenanstalt Mondon (At. Waadt): 1. Gesamtansicht, 2. An-

staltsfamilie, 3. Lautieren.

- k) Kantonale Knaben=Taubstummen= austalt Münchenbuchsee (Kanton Bern): 1. Frontansicht, 2. Aussicht von hinten, 3. Dekonomiegebäude, 4. Werkstattgebäude, 5. Obstkeller 1912, 6. Austaltsküche, 7. Austaltssamilie, 8. Unterricht "Bahn", 9. Unterricht "Von der Post", 10. Unterricht "Getreide", 11. Unterricht "Schulsest", 12. Unterricht im Freien, 13. Turnen, 14. Spielen ("Urbär"), 15. Spielen in verschiedenen Gruppen, 16. Baden im Anstaltsteich, 17. Schnee-Elesant, 18. Gartenarbeit, 19. Schreinerei, 20. Schneiderei, 21. Schusterei.
- 1) Laubstummenanstalt Riehen bei Basel: 1. Schulhaus, 2. Knabenhaus, 3. Unterzicht der Kleinen, 4. Unterricht im Freien, 5. Lernstunde, 6. Spielen der Kleinen, 7. Mädchensturnen, 8. Mädchenhandarbeit.
- m) Taubstummenanstalt St. Gallen: 1. Knabenwohnhaus, 2. Mädchenwohnhaus, 3. Zentralfüche, 4. Lautieren, 5. Mädchenturnen, 6. Tonsormen, 7. Küchenarbeit, 8. Knaben= Holzarbeiten, 9. 25jähriges Jubiläum: Knaben= reigen. 10. 25jähriges Jubiläum: Mädchenreigen.
- n) Schweizerische Taubstummen = austalt für Schwachbegabte Schloß Turbental: 1. Nordansicht mit dem Haupt=eingang, 2. Südansicht, 3. Lautieren, 4. Sprach=unterricht, 5. Handarbeiten der kleineren Knaben, 6. Handarbeiten der größeren Knaben.
- o) Privat = Mädchentaubstummenan = stalt in Wabern bei Bern: 1. Wohnhaus, 2. das "Stöckli", 3. Lautierunterricht "m", 4. Lautierunterricht "m", 5. Unterricht beim Spiegel, 6. Unterricht der Kleinen, 7. Unterricht "Zeitung", 8. Geographieunterricht, 9. Hand = arbeiten, 10. Spielen, 11. Turnen, 12. Waschen, 13. Glätten, 14. Kochen.
- p) Kantonale Taubstummenanstalt Zürich: 1. Ansicht des "Provisoriums" mit dem Haupteingang, 2. Gesamtansicht von hinten, 3. Lautieren "sch", 4. Lautieren "f", 5. Rechnen, 6. Sprachunterricht, 7. Unterricht im Freien, 8. Turnen, 9. Reisspiel, 10. Knabenhandarbeit, 11. Soldatenspiel.

II. Taubstummenheime.

q) "Hirzelheim", Taubstummenheim für Frauen in Regensberg (Kt. Zürich): 1. Gesamtansicht, 2. Wohnhaus von der Garten= seite, 3. Weihnachtsfeier 1912, 4. Bei der Arbeit.

r) Taubstummenheim für Männer in Turbental (Kt. Zürich): 1. Gebäudeansicht, 2. Anstaltsfamilie, 3. Teppichknüpferei, 4. Korbflechterei.

III. Erwachsene Taubstumme.

1. Der gehörlose Natursorscher Johann Jakob Bremi, geboren in Dübendorf 1791,

gestorben in Zürich 1857.

- 2. Eugen Sutermeister, geboren 1862, ehemaliger Zögling der Taubstummenanstalt in Riehen (1869—1879), landeskirchlicher Taubstummen-Reiseprediger des Kantons Bern seit 1903, Gründer und Redaktor der "Schweizer. Taubstummen Zeitung" seit 1907, Gründer und Zentralsekretär des "Schweizerischen Fürsporgevereins für Taubstumme" seit 1911. Porträt.
- 3. Eugen Sutermeister in seinem Arsbeitszimmer.
- 4. Der taubstumme Schnitzler Michel-Moser in Brienz mit Erzeugnissen seiner geschickten Hand, der 11 Kinder mit Ehren großgezogen hat.

5. Ein taubstummer Zeichner in einem

Tiefbaubureau.

- 6. Eine Taubstummenversammlung am Bettag in der Stadt Bern.
 - 7. Eine Taubstummenpredigt in Biel.
- 8. Eine Taubstummenpredigt in Interlaken.
- 9. Taubstummengottes dien st = Be = sucher in Winterthur.

10. Gin thurgauischer Taubstummentag

in Berg (Kt. Thurgau).

- 11. Der Basler Taubstummen=Reise= flub mit Taubstummengottesdienst= Besuchern in Schaffhausen.
 - 12. Gine Taubstummenfamilie in Basel.
- 13. Eine andere Taubstummenfamilie in Basel.
- 14. Eine Taubstummenfamilie im Thurgau.

15. Der Baster Taubstummen=Reise=

klub am Rheinfall.

- 16. Der St. Galler Taubstummen= Touristenklub in einer Rhonegletscher= höhle.
- 17. Der St. Galler Taubstummen= Touristenklub. Abstieg vom Säntis (Schafboden).
- 18. Der St. Galler Taubstummen-Touristenklub. Abstieg vom Säntis (oben sieht man das Observatorium).

- 19. Der St. Galler Taubstummen = Touristenklub. Auf dem Weg zum Grim = selpaß.
- 20. Der St. Galler Taubstummen= Touristenklub, Abstieg von den Chur= firsten.
- 21. Der St. Galler Taubstummen= Touristenklub. Abstieg von den Chur= firsten.
 - 22. Ein taubstummer Stifahrer (D.G.).
- 23. Schweizerische Besucher des Münchener Taubstummenkongresses 1908.
- 24. Schweizerische Besucher des Hamburger Taubstummenkongresses auf Helgoland 1911.
- 25. Schweizerische Besucher des Pariser Taubstummenkongresses vor dem Denkmal des Abbé de l'Epée in Versailles 1912.

26. Schweizerische Besucher des Pariser Taubstummenkongresses im Schloßpark

zu Versailles 1912.

Es sind im ganzen 157 Diapositive. Wer besonders charakteristische Bilder aus dem Taubstummenleben besitzt, der wolle sie uns einsenden, damit wir sehen, ob sie sich auch für Lichtbilder eignen.



Zürcherischer Fürsorgeverein für Tanbstumme.

Einladung zur Bereins-Bersammlung

auf Dienstag den 10. November, nachmittags 5 Uhr, Taubstummenanstalt Zürich.

Traktanden: 1. Wahl des Vorstandes. 2. Statuten-Beratung. 3. Mitteilungen und Allfälliges. Der provisorische Vorstand.

Cine gehörlose Schneiderin (auch für Militär) sucht für sofort Stelle. Angebote an E. S.

excience Briefkasten conscient

- **B. Z.** in H. Danke für die Sendung. Der Frau Pfr. geht es wohl, vier find schon erwachsen. Ja, alles leidet unter dem Krieg, auch bei uns: Familie, Geschäft u. s. w.
- E. K. in M. Danke sehr für die schöne Rosenkarte und Rosenbers!
- B. H. in N. Für die schöne Sendung Br. und St. vielen Dank. Bon so fleißigen händen kommt doppelter Segen!